

Bekanntmachungen.

Für den Bau der Gas-Anstalt in Mayen sind von hieraus dorthin ca. 4 — 5000 Zentner Güter, in den nächsten Monaten, zu versenden und wird die Fracht vom Unternehmer binnen 8 Tagen vergeben.

Unternehmungslustige werden aufgefordert franco Offerten mit Angabe des Frachtpreises pro Zentner an das Bürgermeister-Amt in Mayen einzuschicken.

Im Waschen und Bügeln empfehle ich mich bestens unter Zusicherung promptester Bedienung; und bitte um geneigten Zuspruch:

Frau Wilhelm Danz, Kramgasse.

Aufruf an die Bürger Andernachs und alle Menschenfreunde!

Die Nordbrennerei von Damascus, welche zehn Tage hinter einander, vom 9. bis 19. Juli, währte, hat 20,000 Christen ruiniert, welche nichts mehr besitzen, als die Kleider auf dem Leibe. Deshalb wenden wir uns an alle unsere Freunde in der Ueberzeugung, daß ihr Mildthätigkeitsgefühl von Mitleid bewegt sein wird, mit der Bitte, zur Unterstützung der Unglücklichen Gaben, welcher Art sie auch sein mögen, beisteuern zu wollen. Gewiß wird es auch bei uns am Rheine nicht an christlicher Nächstenliebe fehlen. In Berlin hat sich ein Verein für diese Angelegenheit gebildet und der Schaffhausen'sche Bankverein in Köln sich bereit erklärt, Beiträge entgegen zu nehmen.

Für Weinproducenten!

Farine- und Traubenzucker in ausgezeichnet guter und bedeutend besserer als die Neuwieder Qualität zu haben. —

Die Expedition dieses Blattes sagt wo.

Eine Wohnung zu vermieten. Die Exped. sagt wo.

Augen-Heil-Anstalt zu Deuz bei Köln.

Sprechstunden in Koblenz jeden Donnerstag zur „Stadt Lütich“ von 2—5 Uhr; für die Armen gratis.

Dr. E l v e n i c h,
Bistoriastraße 38.

Feinster ätherisch-balsamischer Sichtspiritus

Diese höchst comprimirt Auflösung meines balsamischen Sichtspiritus ist als ein vorzügliches Mittel gegen Sichte, Rheumatismus, Gliederreizen, Lähmungen Gelenksteifigkeit, Ekropheln, Hautschwäche, Hautausschläge, Geschwüre, Nervenleiden etc. bereits aufs glänzendste erprobt worden und wird in vielen andern Fällen ebenso herrliche Dienste leisten.

In unverfälschter Güte vorrätig bei:
A. Jöbert, Schulplatz Nro. 204.

Rheinische Eisenbahn.

Fahrplan von A n d e r n a c h vom
1. Juni 1860.

Von Bingen nach Köln.

(Personenz.) 6 Uhr 43 Minuten.

8 " 52 "

11 " 6 "

12 " 42 "

3 " 7 "

6 " 17 "

Von Köln nach Bingen.

6 Uhr 43 Minuten.

(Personenz.) 8 " 54 "

10 " 53 "

1 " 55 "

4 " 55 "

7 " 14 "

9 " 49 "

Fruchtpreise

der Stadt Andernach vom 28. August 1860.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	8	11
Roggen	2	1	10
Gerste	1	25	8
Hafer	—	—	7

Vermischtes.

— Die Postdirektion zu Chur hatte eine Anzahl Placate zum öffentlichen Anschlag nach Mailand geschickt, die auf gelbes Papier gedruckt waren. Die ganze Sendung kam mit einem Schrei des Entsetzens und dem Gesuch zum Umbruche zurück, da „schwarzgelb“ sich in Mailand nicht sehen lassen dürfe.

— Zur Charakteristik amerikanischer Zustände berichtet die Times aus New-York, daß in der Stadt und Umgegend der Mord epidemisch wüthe. In den letzten drei Wochen wurden gegen 25 Personen umgebracht.

— Angestellte Versuche, bei anhaltend regnerischer Witterung die Kartoffelstauben zu lüften durch Entfernung aller jungen Wesschoffe, ohne jedoch das Hauptlaub zu beschädigen, haben ergeben, daß die Früchte an solchen Feldern sich weniger oder fast gar nicht zeigt, indem der Zutritt der warmen Luft den Regen verdunsten läßt, was bei dichter Beschattung der Kartoffeln unmöglich ist. L. A.

Remagen. Für Fremde dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die St. Apollinariiskirche außer der gottesdienstlichen Zeit nur von 10 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zum Besuche geöffnet ist und zum Aufenthalt während dieser Zeit Eintrittskarten gegen Erlegung von 2½ Sgr. gelöst werden müssen. — Für solche, welche die Kirche der Andacht wegen besuchen, wird dieselbe zu jeder Zeit geöffnet. L. A.

Bremen, 17. August. Heute Morgen sind nahe an 2300 Auswanderer auf zehn Schlepffähnen von hier nach Bremerhaven abgegangen, wovon ungefähr 1060 nach New-York, 550 nach Baltimore, 500 nach New-Orleans, 150 nach Galveston zu reisen vorhaben.

Pyriß, 20. Aug. In der Nacht vom Freitag zum Samstag hatten wir ein starkes, von einem heftigen Sturme begleitetes Gewitter. Dächer wurden abgesetzt, Bäume entwurzelt und in Pisterwis ein Schafstall, worin 700 Schafe waren, umgeworfen, wodurch 200 derselben getödtet oder verwundet wurden. In Schwachow schlug der Blitz in den herrschaftlichen Schafstall und tödtete dort ebenfalls einige 100 Schafe.

London. Mordthaten und große Feuersbrünste häufen sich hier auf erschreckende Weise. Seit Anfang der vorigen Woche verging fast kein Tag, an dem die Zeitungen nicht über den einen oder anderen haarsträubenden Vorfall zu berichten gehabt hätten. In

Ireland sind in den letzten Tagen eine Menge kleiner Flüsse und Bäche ausgetreten. Viele Felder stehen heute noch unter Wasser.

— Am 15. August, Abends, bei der Illumination in Paris fand ein Friseurbursche eine Brieftasche, welche zwei Bankbilletts zu 100 Francs, einen Staatsrenten-Coupon mehrere Wechsel und Adresskarten des Eigenthümers, eines Kaufmannes enthielt. Dieser erhielt am nächsten Morgen sein verlorenes Gut zurück und reichte dem ehrlichen Finder 50 Centimes (4 Sgr.). Letzterer reichte aber diese Gabe mit den Worten zurück: „Ich nehme kein Almosen an, mein Herr, betrachten Sie dies aber als ein solches von meiner Seite.“

— Bezeichnend ist, daß die polnischen Gutbesitzer in der Gegend von Exin nicht mehr deutsch geschriebene Rechnungen annehmen, somit die deutschen Handwerker die in der Regel des polnischen Schreibens unkundig sind, dazu nöthigen, sich von Jemand die Rechnung anfertigen zu lassen, wenn sie den Betrag erhalten und die Kundschaft nicht verlieren wollen. Bemerkenswerth ist, daß die wenigen Polen in Westpreußen ihren polnischen Brüdern, soweit es eben möglich ist, nachzuahmen.

— (Abhärtungs Praxis.) Napoleon hat befohlen, 100,000 Mann sofort marschbereit zu stellen. — Die Suaven und Grenadiere der kaiserl. Garde in Paris ziehen jetzt täglich mit dem aufgerollten Lagerzelt über den Kornister auf Wache, als wenn es jeden Augenblick in's Feld ginge.

Neuß, 21. August. Heute wurde hier ein Fuhrmann von seinem eigenen Wagen todt gefahren; derselbe wollte nämlich ein herabgefallenes Stück Holz aufnehmen und fiel dabei so unglücklich, daß die Räder des schweren Wagens ihm über den Hals gingen.

— Während wir in der Rheinprovinz über zu viel Regen klagen, wird in Nordamerika über zu große Hitze lamentirt. — In Westphalen und Holland regnet es fast gar nicht. L. A.

— In Cöln ist das 4pfündige oberländische Brod 9 Pfg. theurer, als es kosten würde, wenn die Polizeitarre noch bestände. Die freie Concurrenz der Bäcker hat die gehoffte Wirkung nicht gehabt.

— Der ehemalige deutsche Reichstags-Abgeordnete Simon ist an einem Nervenschlage beim Baden im Wallensee bei Zürich ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gelandet.